

Telefon: 0 233-67012
Telefax: 0 233-28977

Kulturreferat
NS-Dokumentationszentrum
München
Lern- und Erinnerungsort zur
Geschichte des
Nationalsozialismus
KULT-Doku

NS-Dokumentationszentrum München
Ankauf von Kunstwerken
- Öffentlicher Teil -

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02234

Beschluss des Kulturausschusses vom 03.12.2020 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Dem NS-Dokumentationszentrum München bietet sich die Gelegenheit, insgesamt vier Arbeiten von Annette Kelm aus der Fotoserie „Verbrannte Bücher“ zu erwerben. Gemäß § 22 Nr. 16 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München ist der Ankauf von Kunstwerken und Sammlungsgegenständen über 25.000 € dem Kulturausschuss zur Genehmigung vorzulegen.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

Das NS-Dokumentationszentrum München präsentierte mit „Tell me about yesterday tomorrow“ eine Ausstellung, die die historische Dauerausstellung durch künstlerische Arbeiten von mehr als 40 internationalen Künstler*innen erweiterte. Vermittelt über die Medien Fotografie, Video, Installation und Malerei wurden vielstimmige und multiperspektivische Zugänge angeboten, um aus der Geschichte für eine demokratische Gegenwart und Zukunft zu lernen.

Annette Kelms Fotoserie „Verbrannte Bücher“ (2019) entstand spezifisch für die Ausstellung und in Auseinandersetzung mit dem historischen Ort. Am 10. Mai 1933 fand am Königsplatz München ebenso wie in fast allen deutschen Universitätsstädten, darunter Berlin, Bremen, Bonn und Nürnberg, eine von der ‚Deutschen Studentenschaft‘ organisierte Bücherverbrennung statt. Eine kleine Auswahl von Einbänden verbrannter Bücher, die aus der Sammlung von Georg Salzmann stammt und dem NS-Dokumentationszentrum von der Universitätsbibliothek Augsburg zur Verfügung gestellt wurde, wird im Lernforum präsentiert und war der Ausgangspunkt für Kelms fotografische Auseinandersetzung.

Kelms Fotografien setzen die Bücher der diffamierten Autor*innen ins Bild, würdigen deren kulturelle Leistungen und betonen zugleich die besondere Bedeutung der Werke für das kollektive Gedächtnis, gerade auch in Anbetracht des Verlusts von Zeitzeug*innen als direkte Ansprechpartner*innen.

Der Ankauf von vier Arbeiten aus Annette Kelms Fotoserie macht eine dauerhafte Präsentation im NS-Dokumentationszentrum möglich. Sie stellt eine formale wie inhaltliche Ergänzung zur Dauerausstellung dar und öffnet den Blick hin auf künftige Darstellungen von Geschichte.

Die Auswahl gibt ansatzweise die Vielfalt der von der Vernichtungsaktion betroffenen Autor*innen und Werke wider, die Kelm in ihrer Serie zu reflektieren suchte: bekannte und weniger bekannte, jüdische und nicht-jüdische sowie politische oppositionelle Autor*innen; Romane, Sach- und Kinderbücher, pazifistische und sozialistische Schriften, Texte zur Emanzipation und sexuellen Freiheit. Indem sie die Werke selbst, und weniger den Gewaltakt des Verbrennens in den Mittelpunkt stellt, schafft sie einen wichtigen Beitrag zum kollektiven Gedenken an die Geschichte des Nationalsozialismus.

Die Direktion des NS-Dokumentationszentrums München schlägt folgende Kunstwerke zum Ankauf vor:

Annette Kelm, Verbrannte Bücher, 2019/20:

Lion Feuchtwanger, Erfolg. Drei Jahre Geschichte einer Provinz, 1930, Erster Band, Gustav Kiepenheuer Verlag, Berlin, Einbandentwurf Georg Salter

Anna Karawajewa, Das Sägewerk. Roman aus der russischen Gegenwart, 1929, Der Bücherkreis GmbH, Berlin, Die Volkswacht-Buchdruckerei, Breslau 2, besorgte Satz und Druck, den Einband die Buchdruckerei „Vorwärts“ Berlin, Einbandentwurf E. Pfeffer, Berlin-Schöneberg

Erika Mann, Stoffel fliegt übers Meer, 1938, 10. Auflage, Herold Verlag R. & E. Lenk, Stuttgart, Gestaltung Richard Hallgarten

Magnus Hirschfeld, Sittengeschichte des Weltkrieges, 1930, herausgegeben von Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld, Erster Band, Verlag für Sexualwissenschaft Schneider & Co., Leipzig, Wien

2.1 Beschreibung der Kunstwerke und Bedeutung für die Arbeit des NS-Dokumentationszentrums

Annette Kelms (*1975 in Stuttgart) konzeptuelle Fotografien beschäftigen sich mit den Konventionen des Sehens und Zeigens, den Produktionsbedingungen der Bildherstellung sowie Fragen der Repräsentation. In ihren Stillleben, Porträts, Landschafts- und Architekturaufnahmen dokumentiert sie moderne Alltagskultur und nutzt dafür häufig die

Mittel der Objekt- und Porträtfotografie. Aus ihrem ursprünglichen Kontext gelöst und in neue Konstellationen überführt, rufen ihre Motive Assoziationen hervor, die künstlerische, historische und soziokulturelle Referenzen offenlegen.

Annette Kelms Fotoserie „Verbrannte Bücher“ setzt einzelne Exemplare der von den Nationalsozialisten als „undeutsch“ verfeimten und 1933 verbrannten Literatur fotografisch ins Bild. Die inzwischen aus weit über hundert Einzelfotografien bestehende Serie repräsentiert die gesamte Diversität der vernichteten Werke, hinsichtlich ihrer Genres, Themen und Autor*innen. Die Liste umfasst viele bekannte Namen, aber auch solche, die seitdem aus dem kulturellen Gedächtnis verschwunden sind. Kelm würdigt die Bücher als „Überlebende“, die die Zeit überdauert haben. Stellvertretend für ihre Verfasser*innen kommt ihnen eine wichtige Rolle in der kollektiven Erinnerung für heute und für künftige Generationen zu. Die Auswahl der zum Kauf vorgeschlagenen vier Werke soll diesem Aspekt Rechnung tragen.

Kelms Interesse gilt außerdem dem liberal geprägten Zeitgeist der 1920er und 1930er Jahre, aus dem heraus die Bücher entstanden und der sich in der avantgardistischen Umschlaggestaltung ausdrückt. Die künstlerisch gestalteten Buchcover griffen die Formsprache von Expressionismus, Konstruktivismus und Dada auf und setzen Montageverfahren und innovative Typografie ein. Durch das nationalsozialistische Regime erfuhr diese Ästhetik der Moderne eine Zäsur, die Annette Kelms Arbeit nun erneut in den Blick rückt.

Die Porträts der für den Ankauf ausgewählten Werke von Lion Feuchtwanger, Magnus Hirschfeld, Anna Karawajewa und Erika Mann sprechen vielfältige, sich überlagernde Geschichten an: biografische Erfahrungen, wissenschaftliche Analyse, sozialistische Erzählungen, Erfahrungen von Flucht und Exil. Die Auswahl beinhaltet Kinderbücher, Sachbücher und Romane, bekannte wie heute weniger bekannte Autor*innen und lässt direkte Bezüge zu München zu: Besonders hervorzuheben ist dabei Lion Feuchtwanger und sein Roman „Erfolg. Drei Jahre Geschichte einer Provinz“ von 1930, in dem der in München geborene Schriftsteller das völkisch-antisemitische Klima seiner Heimatstadt auf satirische Weise beschrieb. Hellsichtig antizipierte er, wie München nach dem Ersten Weltkrieg zur „Hauptstadt der Bewegung“ wurde. 1940 floh Feuchtwanger wie viele Kulturschaffende in die USA. Erika Mann stellt ebenfalls eine wichtige kulturelle Referenz für München dar. Im Jahr 1932 erschien ihr erstes Kinderbuch, „Stoffel fliegt übers Meer“, mit Illustrationen von Ricki Hallgarten. Angesichts des aufkommenden Nationalsozialismus engagierte sich Mann politisch und übte öffentlich Kritik. Auch sie musste bereits 1933 mit ihrer Familie aus München fliehen. Der Name des Arztes und Sexualwissenschaftlers Magnus Hirschfeld ist mit dem gegen ihn gerichteten Anschlags 1920 in München verbunden, der bereits vom reaktionären Klima der Stadt zeugte. Dem kulturellen Verlust, der mit der Zäsur und Vernichtung der Literatur sowie der Flucht der Autor*innen einherging, setzt Kelm eine Würdigung seiner Person und seines Werks entgegen. Über Anna Karawajewa Buch „Das Sägewerk“ setzt sich auch die formale Gestaltung im NS-Dokumentationszentrum fort.

Im Kontext der Erweiterung des Grafikdesigns wird fortan auch die Schriftart Baro Line Two für Drucksorten und Onlinemedien Verwendung finden, die sich an die von E. Peffer gefertigte Umschlaggestaltung anlehnt.

In unmittelbarer Nähe zum Königsplatz, wo 1933 die Bücherverbrennungen stattfanden, stößt Kelms Werk ein Nachdenken über die Repräsentation und Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus an. Ergänzend zu den Inhalten der Dauerausstellung im NS-Dokumentationszentrum sowie dem künftigen, vom Künstler Arnold Dreyblatt entworfenen Mahnmal zur Bücherverbrennung mit dem Titel „Die Schwarze Liste“, das sich 2017 in einem Wettbewerbsverfahren durchsetzte, schafft Kelms dezidiert sachliche Ästhetik eine weit über das bloße Abbilden hinausgehende Präsenz der Bücher. Dreyblatts als Spirale gestaltete Intervention im öffentlichen Raum gibt die Titel von 359 Büchern wieder, die sich auf der 1933 veröffentlichten „Schwarzen Liste“ des Berliner Bibliothekars Wolfgang Herrmann fanden, welche grundlegend bei der Auswahl der damals verbrannten Werke war. Dreyblatts Arbeit zeugt so vom schieren Ausmaß der Vernichtung.

Der Fokus von Kelms Fotografien richtet sich hingegen auf die politische Bildsprache und die Bücher als Symbole kultureller Emanzipation und Vielfalt und ergänzt das Mahnmal auf produktive Weise. Im Stil klassischer Objektfotografie treten die fotografierten Bücher aus ihrem unmittelbaren Entstehungskontext heraus, fordern das Wissen, das über sie vorliegt, ein und laden das Gesehene mit Bedeutung auf. In ihrer sachlichen Darstellung, die Kelm durch eine hohe Bildschärfe, die gleichmäßige Ausleuchtung, den neutralen Hintergrund und die mittige Platzierung erreicht, treten die Bücher als Vermittler*innen von Geschichte hervor. Gerade durch das Herausstellen der Bücher und die Betonung des Faktisch-Formalen wird die historische Distanz überwunden und aktualisiert. Die Bilder werden zu reduzierten Kompositionen, in denen Sehen und Lesen im Sinne des Deutens und Ergründens von Bedeutung zusammenfallen.

Mit „Tell me about yesterday tomorrow“ initiierte das NS-Dokumentationszentrum München ein vielstimmiges, interdisziplinäres Ausstellungsprojekt, das Kunst und Geschichte in einen Dialog brachte und vielfältige Zugänge zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eröffnete. Mit dem Ankauf von Annette Kelms Arbeiten findet das Projekt und die damit verbundene Perspektive eine dauerhafte Präsenz im NS-Dokumentationszentrum, lädt zum Nachdenken über zeitgenössische Formen des Erinnerns ein und stellt Verbindungen zwischen den historischen und aktuellen Themen her.

3. Finanzierung

Die Finanzierung und die Höhe der Ankaufssumme werden in nichtöffentlicher Sitzung dargestellt.

Die Vorlage muss als Nachtrag behandelt werden, weil sich das Angebot erst kurzfristig ergeben hat. Eine Behandlung in diesem Ausschuss ist notwendig, weil die Offerte befristet ist.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, der Verwaltungsbeirat für Münchner Stadtmuseum, Jüdisches Museum, Museum Villa Stuck, Galerie im Lenbachhaus, Valentin-Karlstadt-Museum, NS-Dokumentationszentrum, Herr Stadtrat Dr. Roth, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Der Ankauf der Kunstwerke von Annette Kelm wird genehmigt.
2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)
-

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an GL-2 (4x)
an das NS-Dokumentationszentrum München (3x)
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.
3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat